

Karl von Effner.

Von

W. Perring.

Am 22. Dezember 1884 starb in München der Königliche Bayerische Hofgarten-Direktor Karl von Effner, Mitglied der deutschen botanischen Gesellschaft.

Der Verstorbene wurde am 10. Dezember 1831 zu München geboren, woselbst sein Vater eine Hofgärtner-Stelle inne hatte und später, vom Jahre 1855 ab bis 1865, als Hofgarten-Inspektor die Oberleitung aller Königlichen Gärten erhielt. Nach Absolvirung der Lateinschule erlernte er im Königl. Küchengarten und im Kgl. botanischen Garten in München die Gärtnerei, besuchte während dieser Zeit als Hospitant botanische und andere naturwissenschaftliche Vorlesungen an der Universität, bildete sich hierauf, durch mehrjährige Kgl. Reise-Stipendien unterstützt, zuerst in den Kaiserlichen Gärten in Wien und Prag, denn in den Königl. Gärten zu Sanssouci bei Potsdam weiter aus, wo er unter Lenné's Leitung, an den er vom König Max II. von Bayern besonders empfohlen war, sich speziell der Landschaftsgärtnerei widmete. Nach dortiger einjähriger Thätigkeit besuchte er die hervorragendsten norddeutschen, holländischen und belgischen Gärten und wirkte hierauf an der mit dem Garten-Etablissement von Louis van Houtte in Gent verbundenen Gärtner-Lehranstalt zwei Jahre als Lehrer für Landschaftsgärtnerei und Planzeichnen. Nach dieser Zeit bereiste er längere Zeit England, dann Frankreich und folgte von Paris aus im Jahre 1854 einem Rufe nach München, um die Ausführung neuer Königlicher Gärten zu leiten.

Nach dreijähriger Thätigkeit wurde er 1857 zum Hofgärtner ernannt, 1865 mit der Oberleitung sämtlicher Königlicher Gärten betraut, 1868 zum Oberhofgärtner, 1870 zum Hofgarten-Inspektor, 1873 zum Hofgarten-Direktor befördert und 1875 durch Verleihung des Kronen-Ordens in den Adelstand erhoben.

Effner führte während seiner 30jährigen, amtlichen Thätigkeit die Garten-Anlagen in Feldafing-Gasteig bei München, am Starnberger See, am Königl. Schloss in München, auf dem Forum der Maximilianstrasse und auf dem Maximiliansplatze daselbst, in Linderhof, in Berg, in Schleissheim, auf der Roseninsel und auf der Herreninsel im Chiemsee nach seinen Entwürfen aus.

Durch die meisterhafte und geniale Ausführung aller dieser Garten-Anlagen hat sich Effner als einen der bedeutendsten Landschaftsgärtner seiner Zeit bewährt, einen hervorragenden Einfluss auf die ge-

sammte Entwicklung und Richtung der bildenden Gartenkunst in Süddeutschland ausgeübt und zahlreiche Schüler ausgebildet. Nach seinen Entwürfen sind, ausser den angeführten Königl. Gärten, die Promenaden von Basel und Zürich, die Gärten des Fürsten von Thurn und Taxis und des Grafen Dernberg, sowie zahlreiche grössere und kleinere Privatgärten ausgeführt.

Aber nicht allein auf die Förderung der Landschaftsgärtnerei erstreckte sich die Thätigkeit und der Einfluss v. Effner's, sondern auch auf alle übrigen Zweige des Gartenbaues, besonders auf die Pomologie und die Hebung des Obstbaues. Er war der erste, der (im Jahre 1862) eine Obstbaustatistik für Bayern aufstellte und den Obstbau seines Heimathlandes durch Veranstaltung zahlreicher Obst - Ausstellungen wesentlich hob.

An den Bestrebungen der Königl. Bayrischen Gartenbau-Gesellschaft hat der Verstorbene zuerst als erster Schriftführer und während der letzten 25 Jahre als zweiter Vorsitzender einen hervorragenden Antheil genommen. Grössere literarische Werke hat von Effner nicht verfasst, sondern der Nachwelt nur seine herrlichen Garten-Anlagen als bleibendes Andenken hinterlassen. Seine Vaterstadt München ehrte seine Verdienste durch Errichtung eines Denkmals in der Anlage des Maximiliansplatzes, einer seiner letzten Schöpfungen.¹⁾

1) Unter Benutzung des Nekrologes auf Karl von Effner von Max Kolb in Dr. Neubert's Deutschem Gartenmagazin.